Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 16 (1921)
Heft: 4

Vereinsnachrichten: Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zur Jahresversammlung der Schweizerischen Heimatschutzvereinigung in Altdorf, 19. Juni 1921.

Ein Knabe als Älpler, ein Mädchen in Landestracht, beide mit großen Sträußen aus Alpenblumen.

Begrüßung der Obmänner.

Knabe: Herr Obmann vom schweizerischen Heimatschutz:

Es Urnerbuebli, frank und fry,
My Schwester ai, vom glyche Schlag,
Si wend es Schwickli bin ech sy,
A diesem scheene Ehretag.

Ihr chämet schier es bitzli z'spät
Hiehär i ds scheene Urnerland,
Wo me bald nyt as Chupferdräht
Um ises ganze Ländli spannt.

Nur da obe, wo-n-ich wohne
Bi de liebe Edelwyß,
Herr Obma,
Hälfet ys die Gäget schone,
Iser Heimatparadies.

D'Älpler wärdet an-ech dänke,
Mit Anke, Zieger und mit Chäs,
Und hitt, Herr Obma, tuend-ech schänke,
Die Rose usem Maiesäß.

(Überreicht ihm den Strauß.)

Mädchen in Urnertracht:

Üsem Obma vo der Innerschwyz
Vom Heimatschutz, —
Herr Amrein im Gletschergarte,
Will ich jetz zu Fromm und Nutz
Mit em zweite Struß ufwarte.

Ich bringe Grieß vom ganze Land,
Vom Furkapaß bis höch a Axe,
Wo überall und allbikannt
Das urchig Urnerholz tuet waxe.

Es Blümli grad vom Urschnerbär,
Der seit und isch mer nachegluffe:
„Wenn der Herr Amrein nid gsy wär,
So wär är bald im See versuffe."

Ne nei, das git bigott nit drüs
Dagäge wird sich jede wehre,
Fort mit däm Zyg, zum Ländli üs!
Das Alti halted mier in Ehre!

Drum soll läbe zu Schutz und Trutz
Hoch der Schwyzer Heimetschutz.

(Überreicht den Blumenstrauß.) M.

VEREINSNACHRICHTEN

Sitzung des Zentralvorstandes, am 18. Juni zu *Brunnen*. Jahresbericht und Jahresrechnung werden verlesen und, mit bester Verdankung an Schreiber und Säckelmeister, genehmigt. Die Zentralkommission der Gewerbemuseen Zürich und Winterthur veranstaltet mit Unterstützung der eidg. Telephon- und Telegraphen-Verwaltung einen Wettbewerb zur Erlangung *guter* Telephonmasten (Kabelsäulen); der Zentralvorstand der Heimatschutz-Vereinigung nimmt die Einladung zur Teilnahme an der Konkurrenz gerne an und bewilligt einen Beitrag von Fr. 500; als unser Vertreter im Preisgericht wird Prof. A. Weibel bezeichnet. — Auf unsere Eingabe an den Bundesrat betr. Elektrische Leitungen ist die offizielle Antwort eingetroffen; die Berücksichtigung ästhetischer Faktoren in der künftigen Wasserrechtsgesetzgebung wird darin versprochen; der Heimatschutz wird eingeladen, mit den offiziellen und privaten massgebenden Stellen direkt in Verbindung zu treten. Nicht berücksichtigt ist vorläufig unsere Forderung: es möchten wissenschaftliche und praktische

Versuche für Kabellegung vom Bund finanziell unterstützt werden. Unsere Antwort soll dieses Ersuchen erneuern, ferner soll sie um rechtzeitige Mitteilung über die Fassung des sog. Heimatschutzartikels ersuchen und den Entwurf eines Meldeformulares einreichen, auf Grund dessen der Heimatschutz über alle projektierten Werke rechtzeitig unterrichtet würde. — In der nochmals diskutierten Angelegenheit „Pro Campagna" wird der Beschluss auf Zuwarten aufrecht erhalten. — Die Anregung auf Schaffung eines Vereinsabzeichens beliebt nicht; dagegen soll eine Briefverschluss-Marke des Heimatschutzes, auf Grund eines kleinen Wettbewerbes, geschaffen werden. — Der auf der Manegg bereits erstellte Gedenkstein für Gottfried Keller belastet die Zürcher Sektion mit einer unerwartet hohen finanziellen Verpflichtung von 4—5000 Franken, an die erst wenige hundert Franken gestiftet sind. Der Aufruf, dem der Zentralvorstand die Zeitschrift gerne einräumte, hatte nicht den erhofften Erfolg; der Vorstand beschliesst, an die Kosten des Steines 300 Franken zu geben und gleichzeitig die Sektionen zur Zeichnung von Beiträgen einzuladen. — Die Verkaufsgenossenschaft S H S stellt, auf Grund rechnerischer Unterlagen, das Gesuch um eine ausreichende Subvention. Die S H S bietet gute Aussichten auf künftige Entwicklung; in der gegenwärtigen Krisenzeit arbeitet sie mit Vermögensverminderung. In Anerkennung der positiven Heimatschutzleistung der S H S wird ihr ein mit bestimmten Auflagen verbundener Beitrag von 2000 Fr. bewilligt, wovon 1000 Fr. aus dem Legat Schulthess-Rechberg und 1000 Fr. aus der Zentralkasse.

Sektion Bern. Das Jahresbott des bernischen Heimatschutz hat am Sonntag den 29. Mai in *Burgdorf* und *Lützelflüh* stattgefunden. Vor einem alten, schönen Speicher in *Goldbach* bei Lützelflüh gab es ein eigenartiges Intermezzo. Ein altes Bild von den klugen und törichten Jungfrauen, das vor 100 und mehr Jahren ein Maler auf das Tor dieses Speichers, vergl. den Artikel von Pfr. E. Henzi, Heimatschutz 1920 Nr. 4, geworfen hatte, gab Herrn Dr. Max *Widmann* in Burgdorf die Idee zu einem ungemein originellen Prolog mit dem Ende, dass die gemalten Jungfrauen plötzlich in frohestem Leben aus dem Speicher traten und mit den Heimatschutzleuten von dannen zogen. — Es war eine stimmungsvolle und genussreiche Tagung.

Redaktion: Dr. JULES COULIN, BASEL, Oberer Heuberg 22.

JAHRESBERICHT ÜBER DIE TÄTIGKEIT DER SCHWEIZ. VEREINIGUNG FÜR HEIMATSCHUTZ IM JAHRE 1920.

Das Jahr 1920, über welches im folgenden berichtet werden soll, nimmt in der Geschichte des Heimatschutzes keine besondere Stellung ein. Man ist in den bewährten Bahnen weitergeschritten, hat früher Begonnenes fort- oder zu Ende geführt, und Ansätze für zukünftige Arbeiten geschaffen. Schon die Tatsache, dass sich der Vorstand nur dreimal in gleichmässigen Abständen versammelt hat, zeigt, dass keine plötzlich auftauchenden, dringenden und für Sein oder Nichtsein unserer Vereinigung entscheidenden Geschäfte vorlagen. Zu einem guten Teil freilich ist das gegenüber früher so viel seltenere Zusammenkommen darauf zurückzuführen, dass die Vorstandssitzungen nunmehr erheblich teurer sind und die Sparsamkeit die Einschränkung erfordert. Die vortreffliche Vorbereitung der Sitzungen durch unsern Obmann, häufig mit vorheriger Bekanntmachung der Geschäfte durch Zusendung der bezüglichen Schriftstücke in Abschrift, ferner das nun schon durch manches Jahr ungetrübte gute Zusammenarbeiten der Mitglieder des Vorstandes, in welches auch die jüngeren Herren auf das freundlichste eingetreten sind, ermöglicht eine gute Geschäftsführung auch in wenigen Sitzungen. Nicht als ob